

Sportlererehrung in Bad Laasphe für „fantastische Leistungen“

Neben den Sport-Assen gab es auch viel Lob für die ehrenamtlichen Helfer. Veranstaltung dauert zweieinhalb Stunden

Von Florian Runte

Bad Laasphe. Aufruf des Namens, Nennung der sportlichen Leistungen und Übergabe des Glaspokals durch Wilhelm Meister, den Sportwart des Stadtsportverbands. Nach diesem einfachen Schema traten dieASSE des Jahres 2015 bei der Bad Laasphe Sportlererehrung am vergangenen Wochenende nach und nach ins Rampenlicht (die WP berichtete bereits in Kurzform). Auf der großen Bühne im Haus des Gastes kam ein recht bunter Mix aus verschiedenen Sportarten zusammen. Neben Leichtathleten und Tennisspielern fanden sich dort auch Exoten ein. Etwa Kira Claudi, die Dritte der Rollski-Weltmeisterschaft, Kombiniierer Torben Wunderlich oder – als Vertretung – die Eltern von Markus Bernhardt, der mit einem Gleitschirm einen sagenhaften Fünf-Stunden-Flug über 139 Kilometer hingelegt hatte.

„Sie haben fantastische Leistungen erzielt“, lobte der Stadtsportverbands-Vorsitzende Rolf Davidis und vergaß auch die Ehrenamtlichen

nicht: „Sie erbringen viel an gesellschaftlichen Leistungen. Ohne sie wäre der große Sport nicht möglich.“ Untermauert wurde dieser Dank durch den tollen Rahmen, der den Geehrten bei der Feier geboten wurde. Sportlerin Kira Claudi wurde während ihrer Ehrung auf der Bühne „verhaftet“ und spielte ein Stück vom Klavier und war auch bei der Eröffnung dabei, die von der Swing-Combo der Musikschule Wittgenstein gestaltet wurde. Die Jazztanzgruppe des TV Feudingen gab einen Vorgeschmack auf die Tanzmatinée im April und dann wirbelten noch Marlene und Ursula, zwei Putzfrauen aus dem Oberen Lahntal, mit einem urkomischen Sketch in Wittgensteiner Platt über die Bühne.

Talkrunde für Sportler

Die Sportler selbst kamen auch zu Wort: Siebenkämpferin Anna Bamberger (TV Laasphe, Leichtathletik) erklärte auf Nachfrage von Moderator Wolfgang Gerber, was es überhaupt mit einem „Blockwettkampf“ auf sich hat – und das ihr Gebiet der Blockwettkampf „Wurf“ sei. Ver-



Die geehrten Sportler der Stadt Bad Laasphe gemeinsam auf der Bühne. FOTO: WOLFGANG THIEL

wunderlich ist das nicht, denn ihre Trainerin Ricarda Wied-Bernshausen ist bekanntlich Spezialistin in sämtlichen Wurfdisziplinen. Am besten lag ihr 2015 indes des Speer – mit dem schaffte sie es in der Altersklasse W55 zu Bronze bei der Deutschen Meisterschaft und Platz 7 bei der Weltmeisterschaft. „Ich habe

hier eine ganze Seite voll mit Erfolgen“, schmunzelte Gerber, an dessen Mikrophon sich Wied-Bernshausen „völlig überrascht“ über die Ehrung zur Sportlerin des Jahres zeigte.

Vom großen Sport wurde auch der Bogen in andere Bereiche geschlagen, als sich Rolf Davidis, Bürgermeister Torsten Spillmann und der

evangelische Pfarrer Steffen Post in einer kurzen Talkrunde austauschten. „Als Kirchengemeinde können wir vom Sport noch was lernen“, verwies Steffen Post auf den zunehmenden Zusammenschluss von Sportvereinen: „Uns gehen die jungen Erwachsenen von der Stange. Auch wir müssen über die Gemeinde-Grenze hinaus kooperieren.“ Derweil stellte Rolf Davidis fest: „Für uns nehmen die Aufgaben in den Bereichen Gesundheitssport, Rehasport und bei allen Formen des integrativen Sports immer weiter zu.“

Zeitlicher Rahmen weit überschritten

Nur eines klappte bei gelungenen Ehrung nicht – der Versuch, die Veranstaltung zeitlich zu straffen. Aus eineinhalb Stunden wurden zweieinhalb Stunden, an deren Ende ein sportartenübergreifender Austausch am Buffet stand. Auch andere Themen kamen auf die Agenda, denn gemeinsam mit den Sportlerinnen und Sportlern wurden ja auch die Ehrenamtlichen aus dem gesellschaftlichen und kulturellen Teil der Stadt geehrt.